



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 -15
www.drsc.de - info@drsc.de,

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	6. IFRS-FA / 02.07.2012 / 14:45 – 16:45 Uhr
TOP:	04 – Finanzinstrumente / Impairment
Thema:	Status Quo bei IASB und FASB
Papier:	06_04b_IFRS-FA_FI-IM

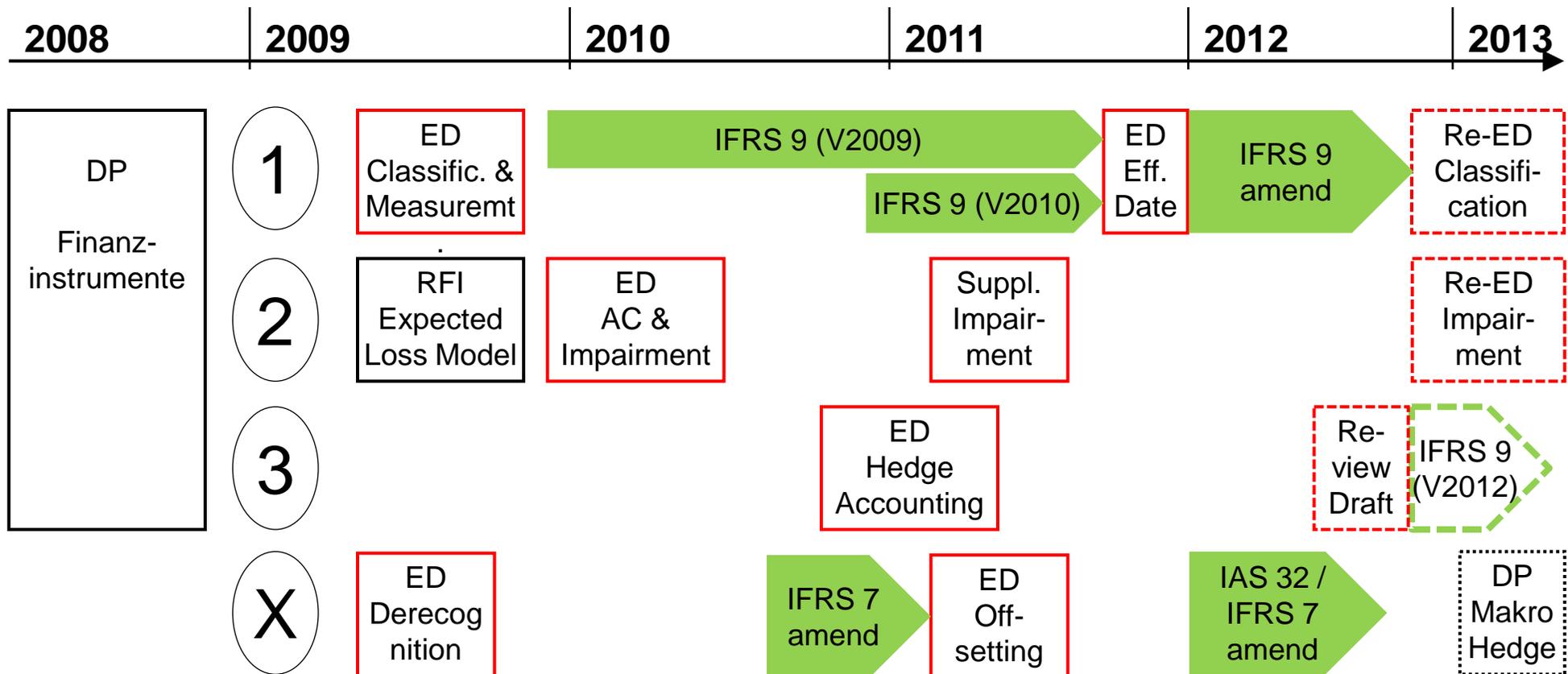


Inhalt

1. Projektüberblick
2. Exkurs: Grundproblem
3. Stand / Ergebnisse der Erörterungen
4. Folgerungen

1. Projektüberblick (1/2)

Einordnung ins Gesamtprojekt





1. Projektüberblick (2/2)

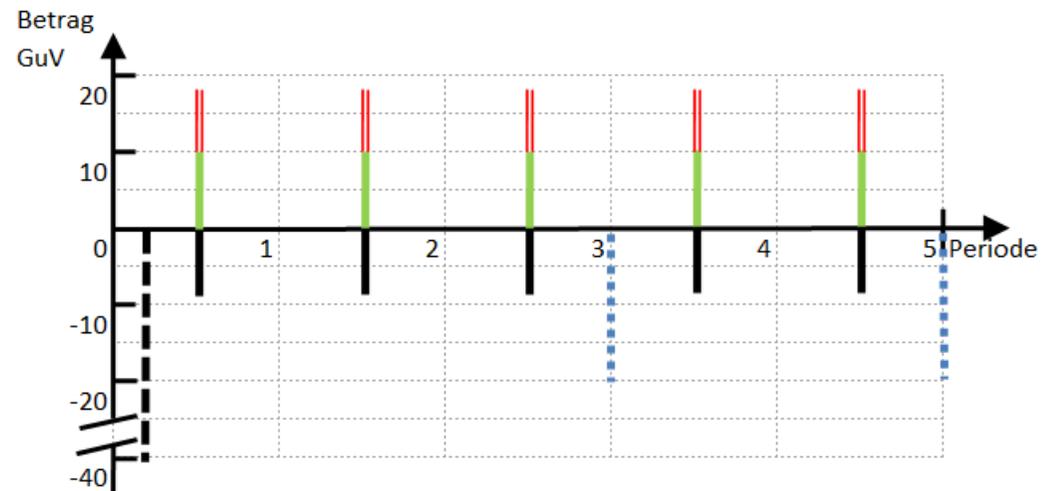
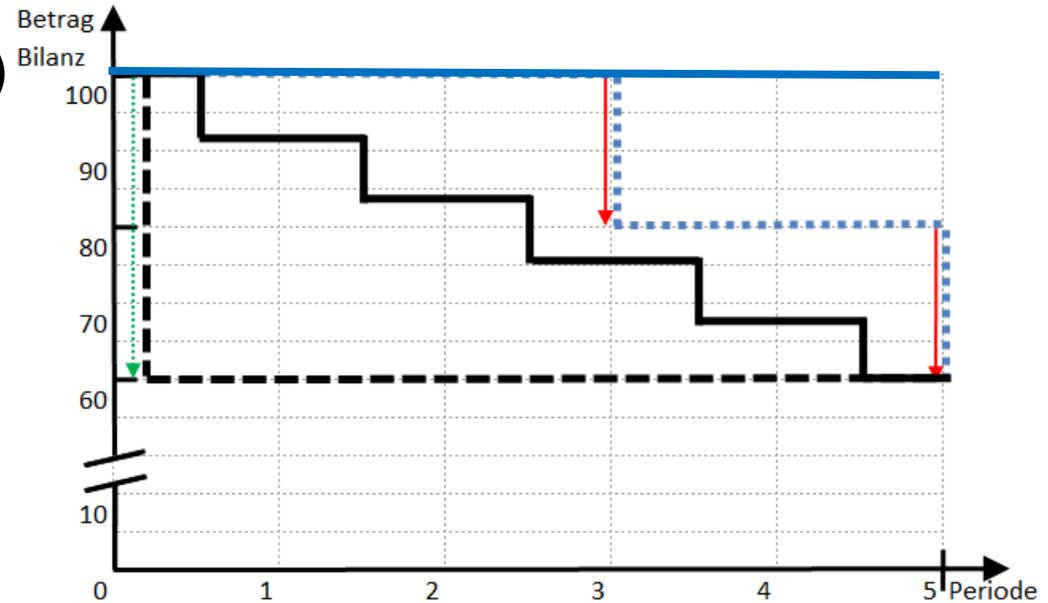
Bisherige Schritte in Phase 2

- Ende 2009: ED/2009/12 *Amortised Cost and Impairment*
 - Grundsatz: expected loss-Modell
- Anfang 2011: Zusatzdokument zum ED/2009/12
 - good book: anteilige (ratierliche) Erfassung, aber 12M-Betrag als Floor
 - bad book: sofortige Erfassung der Gesamtausfallerwartung
- seit Mitte 2011: Re-Deliberations
 - zuletzt: 3-Bucket-Approach
- Juni 2011: Diskussion weit fortgeschritten, aber noch nicht beendet
- Ende 2012: vsl. Veröffentlichung Re-ED

2. Exkurs Grundproblem (1/2)

Grundproblem

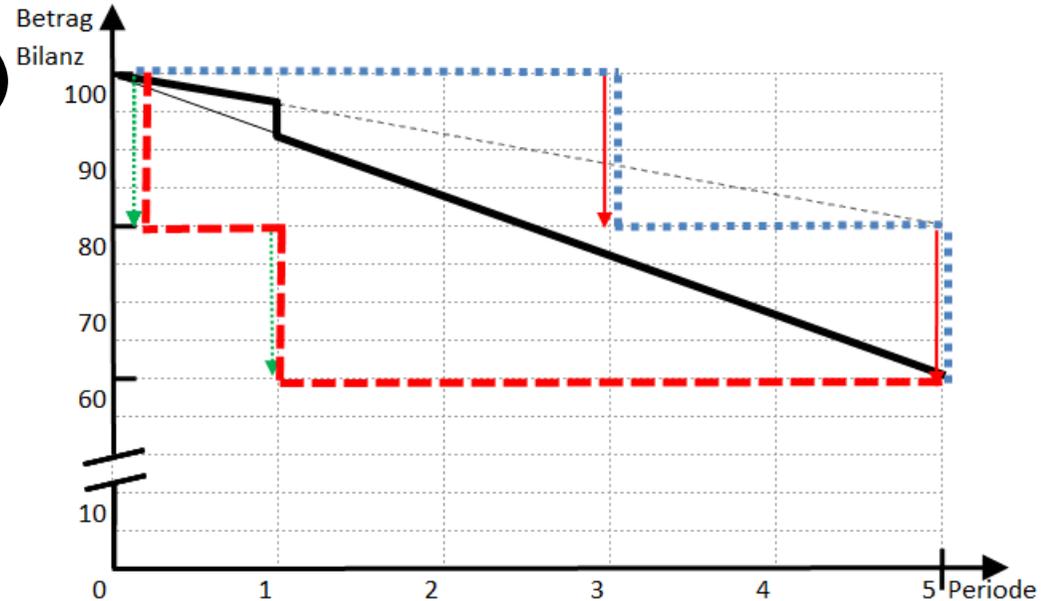
- Wertminderung bisher zu gering bzw. zu spät erfasst („too little too late“)
 - Wertminderung nicht hinreichend verteilt („cliff effects“)
 - Wunsch: andere „Verteilung“, aber welche?
- Grundsatz: Wechsel vom *incurred loss*- zum *expected loss*-Modell



2. Exkurs Grundproblem (2/2)

Herausforderungen im Detail

- Ausfallerwartung insgesamt kann sich ändern
- Ausfallerwartung schließt Verteilung über die Zeit (sog. „*loss pattern*“) ein
- theoretisches Modell vs. praktikable Anwendung
- lieber zu viel als zu wenig („Puffer“)?



- Impairmentverlauf nach dem incurred loss-Modell
- Impairmentverlauf nach dem expected loss-Modell, sofortige Erfassung
- Impairmentverlauf nach dem expected loss-Modell, ratierliche Erfassung
- Betrag erwarteter Ausfälle (Zeitpunkt=Erwartungsbildung, nicht erwarteter Ausfalltag)
- Betrag und Zeitpunkt tatsächlicher Ausfälle



3. Stand der Diskussion / Ergebnisse (1/6)

Kernfragen

- vom „*incurred loss model*“ zum „*expected loss model*“?
- welche erwarteten Verluste berücksichtigen: Gesamt-Laufzeit oder weniger?
- wann anfänglich erwartete Verluste erfassen: sofort oder verteilen?
- wann geänderte Erwartungen erfassen: sofort oder verteilen oder teils/teils?

Entwicklung / Ansätze

- 1) 2009: **Grundmodell** auf Basis von „*expected losses*“ = Verteilung anhand Erwartung, also ratierlich/annualisiert, ggf. early/late loss pattern
- 2) 2011: **good book vs. bad book** = ratierliche Verteilung, jedoch 12-Monats-Minimumbetrag („*floor*“) vs. sofortige Gesamterfassung
- 3) 2012: **three bucket approach** = Verteilung von 12M-Beträgen vs. Gesamterwartungsbetrag auf Portfoliobasis vs. Gesamterwartungsbetrag individuelles FI



3. Stand der Diskussion / Ergebnisse (2/6)

Vorläufiges Ergebnis = **3-Bucket-Approach**

- 3 Buckets in Abhängigkeit von der Kreditqualität
- gesamte Ausfallerwartung zu berücksichtigen, aber
- unterschiedliche Ermittlung und Erfassung der Impairmentbeträge je Bucket
 - B1: 12M-Betrag (statt ratierlicher Verteilung), Gruppenebene od. individuell
 - B2: Gesamtbetrag, auf Gruppenebene
 - B3: Gesamtbetrag, auf individueller Ebene
- grds. Wanderung zwischen den Buckets in beide Richtungen möglich, sofern Änderung der Kreditqualität
- Indikatoren für „Änderung“ der Kreditqualität erforderlich
- grds. Anwendung für alle Kredite und Schuldtitel, begeben oder erworben, aber zwei Ausnahmen (vgl. Folie 12)



3. Stand der Diskussion / Ergebnisse (3/6)

3-Bucket-Approach im Überblick

	Bucket 1	Bucket 2	Bucket 3
Zuordnungskriterium bei Erstansatz	grds. jedes FI (eine Ausnahme!)	--	--
Zuordnungskriterium zu Folgezeitpunkten	Kreditqualität unverändert	Verschlechterung der Kreditqualität	Verschlechterung der Kreditqualität
Ausfallerwartung	individuell oder auf Gruppenbasis	auf Gruppenbasis	individuell
Impairmentbetrag	12-Monats-Betrag (Verluste, deren Eintritt in den ersten 12M erwartet wird, die aber ggf. spätere Perioden betreffen)	gesamte Laufzeit-Ausfallerwartung	gesamte Laufzeit-Ausfallerwartung
Mögliche Transfers	in B2 oder B3	in B1 oder B3	in B1 oder B2



3. Stand der Diskussion / Ergebnisse (4/6)

3-Bucket-Approach im Detail

- erstmalige Feststellung der Kreditqualität:
 - Kreditqualität feststellen, aber alle FI in B1 → 2 Ausnahmen (vgl. Folie 12)
 - unterschiedliche Kreditqualität innerhalb B1 möglich
- Änderung der Kreditqualität:
 - spätere Einordnung in Buckets abhängig von „deterioration of credit quality“
 - „more than insignificant deterioration in credit quality“ UND
 - „at least reasonably possible that contractual cashflows may not be recoverable“
 - „indicators“, wann Kreditverschlechterung eintritt (bzw. Gesamtausfall zu erfassen)



3. Stand der Diskussion / Ergebnisse (5/6)

3-Bucket-Approach im Detail

- Ermittlung der Ausfallerwartung/Impairmentbetrag:
 - „reflect the likelihood of not collecting all CF“ → PD, nicht LGD
 - „all reasonable and supportable information“ UND
 - „all possible outcomes and likelihood“ (not most likely outcome) UND
 - „time value of money“
 - Gruppierung von FI auf der Basis von „shared risk characteristics“
 - 12-Monats-Betrag = „shortfalls“ aufgrund von Ausfallereignissen („loss events“) der ersten 12 Monate, jedoch nicht (nur) Ausfallbeträge der ersten 12 Monate
- Änderung der Ausfallerwartung
 - prüfen, ob Transfer zwischen Buckets erforderlich → wenn, dann Transfer Pflicht
 - Transfer erforderlich, wenn „Schwelle“ über- oder unterschritten ist



3. Stand der Diskussion / Ergebnisse (6/6)

3-Bucket-Approach im Detail

	Originated loan/debt		Purchased loan/debt		Trade receivables	
	No loss expectation	Explicit loss expectation	No loss expectation	Explicit loss expectation	With significant financing component	Without significant financing component
Day one loss	Yes (initial EIR)	Yes (initial EIR)	Yes (initial EIR)	No (adjusted EIR)	Yes (initial EIR)	No (adjusted EIR)
Initial bucket	1	1	1	2 or 3	1	2 or 3
Move down	Yes (2 or 3)	Yes (2 or 3)	Yes (2 or 3)	Yes (3)	Yes (2 or 3)	Yes (3)
Move up	Yes (1 or 2)	Yes (1 or 2)	Yes (1 or 2)	Yes (only 2)	Yes (1 or 2)	Yes (only 2)
					optional: lifetime losses (simplified model)	optional: provision matrix (practical expedient)

- Lease assets: identisches *expected loss*-Modell (optional: vereinfachtes Modell)
- Modified assets: identisches *expected loss*-Modell



4. Folgerungen (1/2)

Unklare Punkte

- Indikatoren für Kreditverschlechterung
→ Unterschied zu trigger events ??
- 12M-Betrag: (sämtliche) Ausfälle, die aufgrund von Ereignissen der ersten 12M eintreten, aber NICHT Ausfälle, die in den ersten 12M eintreten
→ Unterschied klar ??
- weitere ... ??



4. Folgerungen (2/2)

Erste Würdigung

Neues Modell vorteilhaft ??

- erwartete statt (fast) eingetretene Verluste erfassen
- einheitliches Modell für alle Assets
- keine Berücksichtigung von Ausfallmustern

Kritikpunkte altes Modell erledigt ??

- Cliff effects ??
- Too much too early ??